

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 23

Illustration: "Zum Dunner, Mäx, i ha dr do gsait dä Güggele isch chutzelig [...]"
Autor: Joss, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

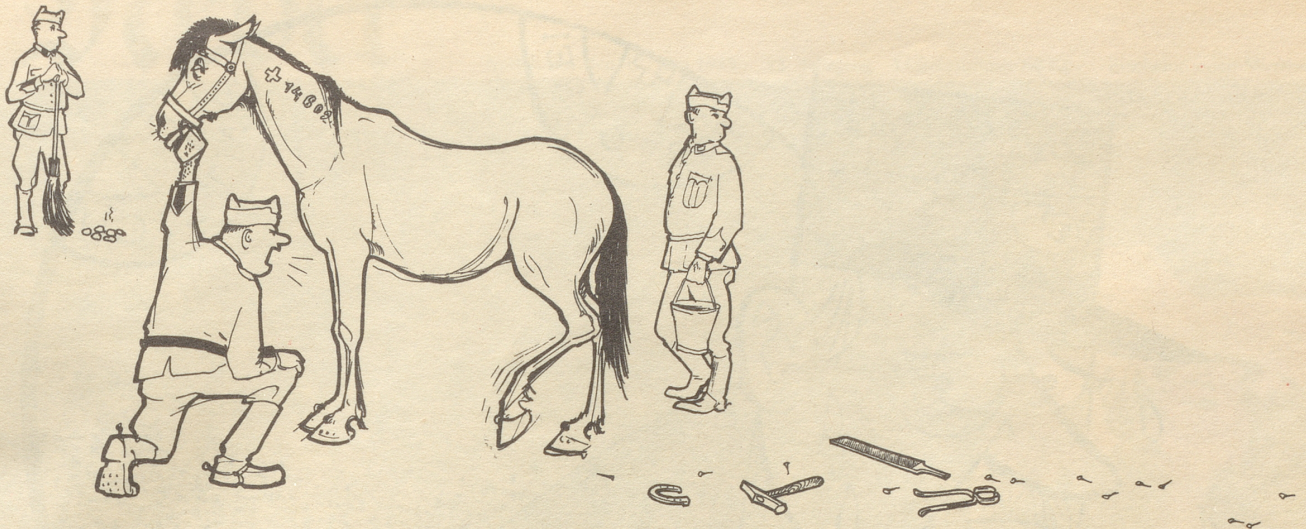
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Zum Dunner, Mäx, i ha dr do gsait dä Güggel isch chutzelig.»



«Wüssed dr Herr, Houpma, dä Füsilier Strämpfli isch drum im Zivilbruef Parkwächter.»

HAPPY END

Der Direktor weist dem neuen Angestellten seine Aufgaben zu. Abschließend bemerkt er: «Ich hoffe, daß Sie sich als tüchtiger und strebsamer Mensch erweisen werden!» – «Dar- auf können Sie sich verlassen», antwortet eifrig der junge Mann, «ich werde nicht eher ruhen, als bis ich an Ihrem Schreibtisch sitze!» *

Die Sensation des Variété-Programms ist ein Fakir, der die unglaublichsten Dinge voll- bringt. Er schreitet barfüßig über glühende Kohlen, ruht auf spitzen Nägeln und läßt sich die Wangen durchbohren, ohne mit der Wimper zu zucken. Nach der Vorstellung wird er von einem Journalisten interviewt: «Wie kamen Sie eigentlich auf den Gedan- ken, Fakir zu werden?» – «Es fing damit an, daß ich längere Zeit mit einem Nagel im Schuh herumging!» *

